

Von: Bernd Michael [bermi-29@gmx.de]
Gesendet: Donnerstag, 30. Juli 2009 21:43
An: 'info.gaensefurth@gaensefurth.de'
Betreff: Schein und Sein - Aspartam und die Gesundheit

Anlagen: Die bittere Wahrheit über das süße Aspartam.pdf

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Erschrecken habe ich festgestellt, dass Sie in Ihren Diät-Produkten den Süßstoff Aspartam verwenden. Diese Substanz, die nachgewiesenermaßen hochgiftige Zerfalls- und Abbauprodukte hat, konkariert Ihre Webseite, wo Sie sich ausgiebig zur Gesundheit einlassen.

Dieser Süßstoff zerfällt im Körper und bei höheren Temperaturen in seine gefährlichen Bestandteile, wie Methanol, Formalin, Ameisensäure und Aspartamsäure.

Gerade Menschen, die auf Diätprodukte angewiesen sind, vertrauen darauf, dass sie unbedenkliche Produkte kaufen, die keine gesundheitsschädigende Stoffe enthalten.

Ich fordere Sie hiermit auf, zukünftig auf die Verwendung von Aspartam zu verzichten und damit Ihrem auf Ihrer Web-Seite dokumentierten Anspruch gerecht zu werden.

Über eine Antwort würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Michael
Königs Wusterhausener Str. 29
15741 Bestensee
Tel.: 033763-61693
<mailto:bermi-29@gmx.de>

Von: LaborGaensefurth [<mailto:Labor.Gaensefurth@gaensefurth.de>]
Gesendet: Montag, 3. August 2009 13:07
An: bermi-29@gmx.de

Betreff: Aspartam

Sehr geehrter Herr Michael,

vielen Dank für Ihre Mail.

gerne nehmen wir Stellung zum Thema Aspartam in unseren Getränken.

Jeder Zusatzstoff, so auch die Süßstoffe, unterliegen der hier beschriebenen Zulassung nach strenger Prüfung.

Bei den Süßstoffen in unseren Getränken handelt es sich um Zusatzstoffe, die in der Europäischen Union zugelassenen wurden.

Grundsätzlich sind alle Zusatzstoffe (so auch die Süßstoffe) erst einmal verboten und müssen nach strengen Bewertungsverfahren und vielen wissenschaftlichen Studien für bestimmte Lebensmittel vom Gesetzgeber zugelassen werden (Positivliste).

Zusätzlich werden Höchstmengen (= geprüfte Menge pro KG Körpergewicht - Sicherheitsfaktor) festgesetzt.

Die Sicherheit der Zusatzstoffe wird regelmäßig überprüft, so dass auch auf neue wissenschaftliche Erkenntnisse reagiert werden kann.

Hier noch eine kurze Zusammenfassung zum Thema Aspartam :

Aspartam (Handelsnamen: Nutra Sweet, Canderel, Sanecta)

1965 entdeckt. Wird aus zwei Aminosäuren, die chemisch verknüpft werden hergestellt.

Wird vom Körper wie ein Eiweiß abgebaut und ist deshalb nicht kalorienfrei.

Es zerfällt bei Temperaturen von mehr als 200°C und ist damit zum Backen ungeeignet.

Wenn Aspartam verwendet wird, muss der Hinweis "enthält eine Phenylalaninquelle" auf dem Etikett erscheinen.

Personen, die unter der angeborenen Stoffwechselkrankheit Phenylketonurie (PKU) leiden, können die im Aspartam enthaltene Aminosäure Phenylalanin nicht abbauen und es kommt zu ernsten gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

Sicherheit: Aspartam wird immer wieder mit verschiedenen Krankheiten, Allergien und anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen in Verbindung gebracht. Doch alle Behauptungen konnten wissenschaftlich widerlegt werden.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Informationen gedient zu haben.

Freundliche Grüße

SCHLOSSBRUNNEN WÜLLNER

i. A. I. Wallstein

Labor

http://www.efsa.europa.eu/EFSA/efsa_locale-1178620753824_1178621185503.htm

Von: Bernd Michael [bermi-29@gmx.de]

Gesendet: Dienstag, 4. August 2009 20:40

An: 'LaborGaensefurth'

Betreff: AW: Aspartam

Hallo Frau/Herr Wallstein,

ich habe Ihre Antwort zum Thema Aspartam aufmerksam gelesen. Im Ergebnis dessen kann ich Aspartam in Diät- und Light-Produkten nicht unbedenklich finden.

Zum einen liegt die Zerfallstemperatur nach meiner Kenntnis bei 28,5 Grad Celsius und nicht bei 200, so dass es durch die Körpertemperatur automatisch in seine drei Bestandteile zerfällt.

Auf der von Ihnen angegebenen Web-Seite der EFSA wird zwar zu den Zerfallsprodukten Asparaginsäure und Phenylalanin gesprochen und Vergleiche mit Lebensmitteln gezogen. Zum weitaus gefährlicheren Stoff Methanol gibt es keine Aussagen. Die meisten angeführten Nebenwirkungen gehen auf die Abbauprodukte von Methanol, dem Formaldehyd und der Ameisensäure, zurück.

Es werden 40 mg Aspartam je kg Körpergewicht als unbedenklich angegeben. Bei 70 kg wären das 2.800 mg Aspartam. Bei den Zerfallsprodukten ist Methanol mit ca. 10 % beteiligt, d.h. es entstehen ca. 250 mg Methanol.

Der ADI-Wert (Acceptable Daily Intake) liegt jedoch gerade mal bei 7,8 mg, also eine 32-fache Überschreitung. Das kann ich beim besten Willen nicht als unbedenklich nennen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Michael
Königs Wusterhausener Str. 29
15741 Bestensee
Tel.: 033763-61693
<mailto:bermi-29@gmx.de>

Anmerkung:

Wie zu erwarten kam keine weitere Reaktion von Gaensefurther.